

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I. NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 15. Oktober 1958

Blatt 2065

40 Jahre im Klassenzimmer
=====

Landeshauptmann Jonas ehrte 206 verdiente Lehrpersonen

15. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas beglückwünschte heute vormittag im Rathaus in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann 206 Lehrpersonen der Wiener Pflichtschulen zu ihrem 40jährigen Dienstjubiläum. An der Feier im Stadtsenatssitzungssaal, in deren künstlerischen Teil das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mitwirkte, nahmen Landeshauptmann-Stellvertreter Weinberger, Landeshauptmann-Stellvertreter Honay, die Stadträte Bauer, Koci und Riemer, Landesamtsdirektor Dr. Kinzl und der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien Dr. Zechner mit den leitenden Beamten des Wiener Schulwesens teil.

Stadtschulratspräsident Dr. Zechner erinnerte daran, daß die Jubilare am Beginn ihres Dienstweges an der Durchführung der Wiener Schulreform mitgewirkt und zum Gelingen der Umwandlung unseres Schulwesens beigetragen haben. Damals kamen tausende Pädagogen aus ganz Europa zu uns, um zu sehen, was hier Neues geschaffen wurde. Sie alle, begeistert von den Erfolgen der Wiener Schulreform, trugen den Ruhm der Wiener Lehrerschaft in die Welt hinaus. Zum zweiten Male kam die große Zeit der Wiener Lehrer nach dem zweiten Weltkrieg. Die Klassenzimmer waren ohne Licht und Heizung, die Fenster mit Pappendeckel verklebt, in Floridsdorf donnerten die Kanonen; doch die Lehrerschaft Wiens erfüllte ihre Pflicht. Ihrer reichen Erfahrung ist es zu danken, daß wir wieder ein geordnetes Schulwesen haben.

Im Namen der Gewerkschaft der öffentlich Bediensteten dankte ihr Vorsitzender Direktor Deutsch den Jubilaren, daß sie als

./.

Pioniere der Gewerkschaftsbewegung, der Idee der Lehrgewerkschaft stets die Treue hielten.

Landeshauptmann Jonas beglückwünschte dann die Lehrer zu ihrem Berufsjubiläum. In den 40 Jahren ihres Schuldienstes, sagte er, haben sie fünf Schüलगenerationen für das Leben vorbereitet. Somit trugen sie allen Widerwärtigkeiten zum Trotz das Leben des Wissens in Wien weiter, und sie dürfen von sich sagen, daß sie ein gerüttelt Maß zum Aufbau der gesunden Grundlage unserer Schule beigetragen haben. Er dankte ihnen im Namen des Landes Wien dafür, daß sie ihren Schuldienst so ernst genommen haben und das Schicksal der ihnen anvertrauten Kinder stets vor Augen behielten. Abschließend gab er der Hoffnung Ausdruck, daß niemals mehr eine Lehrergeneration in solche Schwierigkeiten und Katastrophen kommen möge, wie es den heutigen Jubilaren beschieden war. Wenn die Arbeitsbereitschaft unserer Lehrer weiterhin bestehen bleibt, wird die Wiener Schule ihren Aufgaben gerecht und unserem Volk eine gute, charakterfeste und zur Demokratie stehende Jugend erziehen.

Im Namen der Dienstjubilare dankte Hauptschuldirektor Dr. Scheibenreiter der Landesregierung für die Würdigung ihrer erzieherischen Arbeit.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

15. Oktober (RK) Freitag, 17. Oktober, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, der Assanierung in Erdberg, der Baustelle Laaer Berg-Bad, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Krankenschwesterberuf wieder interessant
=====

21 neue Kinderpflegeschwestern diplomiert

15. Oktober (RK) Heute vormittag fand in der Kinderklinik Glanzing in Döbling die Diplomfeier für 21 neue Kinderpflegeschwestern statt. Von den jungen Mädchen, die zur Prüfung antraten, haben alle bestanden, sieben von ihnen sogar mit Auszeichnung. Bei der Diplomfeier konnte Primarius Dr. Lesigang Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Riemer als Ehrengäste begrüßen.

Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer sagte in seiner Ansprache, er freue sich, daß wieder ein Jahrgang von Schwesternschülerinnen ihr Studium mit Erfolg beenden konnte. Die Schwestern können sich nun entscheiden wohin sie gehen wollen. Er hoffe jedoch, daß sie im Dienst der Stadt Wien bleiben werden, die ihnen ihre Ausbildung ermöglicht hat. Stadtrat Riemer verwies darauf, daß die Berufsaussichten einer städtischen Krankenschwester nicht schlecht sind. Wir stehen vor der Beschlußfassung eines neuen Krankenpflegegesetzes im Parlament, das einige Neuerungen bringen wird; wir bemühen uns, den Pflegedienst zu erleichtern und wollen im nächsten Jahr Stationshilfen zur Entlastung der Schwestern anstellen. Es besteht auch die Absicht, für die Schwestern mehr als bisher Wohnungen zu errichten. Eine Statistik der letzten neun Jahre beweist allerdings, daß der Schwesternberuf bei der Zuweisung von Gemeindewohnungen nicht schlecht weggekommen ist.

Vizebürgermeister Weinberger, der die Diplome überreichte, gratulierte zu dem besonders guten Ergebnis der Pflegeschule in Glanzing. Nicht nur, daß alle Schwestern die Prüfung bestanden, können sieben ihr Diplom mit Auszeichnung entgegennehmen, und alle übrigen sind mit "gut" durchgekommen. Wenn man weiß, daß mit der fortschreitenden medizinischen Wissenschaft auch die Ansprüche und die Anforderungen an das Wissen der Schwestern immer größer werden, so könne man diesem Ergebnis wirklich Anerkennung zollen. Vizebürgermeister Weinberger hob auch hervor, daß in den Pflegeschulen heuer ein wesentlich stärkerer Zustrom als in den Jahren bisher festgestellt werden konnte. Es besteht nun wieder die

Möglichkeit, eine Auswahl unter den Anmeldungen zu treffen. Der Vizebürgermeister kündigte auch an, daß man sich bei gleichbleibender Entwicklung die Möglichkeiten überlegen werden müsse, wie man den Fassungsraum der bestehenden Schulen erweitern kann.

- - -

Empfang im Wiener Rathaus
=====

15. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Stadtsenatssitzungssaal im Beisein von Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, der Stadträte Bauer, Dkfm. Nathschläger, Riemer und Slavik sowie des Generaldirektors der Wiener Stadtwerke Dr. Ing. Horak die Teilnehmer an der XI. Österreichischen Betriebswirtschaftlichen Woche.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

15. Oktober (RK) Beim Amtsführenden Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung Mandl entfallen wegen seiner heute beginnenden Studienreise in die USA bis auf weiteres die Sprechstunden.

- - -

Mariahilfer Straße hat Geburtstag

=====

15. Oktober (RK) Heute vor fünf Jahren wurden die Fahrbahnen der umgebauten äußeren Mariahilfer Straße durch Bürgermeister Jonas dem Verkehr übergeben. Nachdem schon in den Jahren 1950 und 1951 die Babenbergerstraße und die innere Mariahilfer Straße bis zur Gürtelkreuzung vollkommen neu gestaltet worden waren, wurde mit der Inbetriebnahme der 1.8 Kilometer langen äußeren Mariahilfer Straße die Modernisierung dieser wichtigsten und verkehrsreichsten nach Westen führenden Ausfallstraße Wiens vollendet. Das Wiener Verkehrsnetz verfügt seither über eine den Anforderungen des Verkehrs entsprechende Verbindung der Wientalstrecke über die Mariahilfer Straße, den Ring bis zur Wagramer Straße, der Ausfallstraße nach Norden, sowie über den Rennweg und die Simmeringer Hauptstraße zur Ausfallstraße nach dem Osten.

Vor fünf Jahren waren in Wien insgesamt 87.233 Kraftfahrzeuge registriert, darunter 26.797 Personenautos und 19.269 Lastkraftwagen. Innerhalb von fünf Jahren hat sich der Kraftfahrzeugbestand Wiens verdoppelt. Im Juni dieses Jahres gab es in Wien 170.694 Fahrzeuge mit W-Polizeikennzeichen, darunter 93.185 Personenautos und 23.134 Lastkraftwagen. Eine am 30. Mai dieses Jahres an der Kreuzung Mariahilfer Straße - Gürtel vorgenommene Verkehrszählung ergab, daß diese Stelle täglich von 80.000 Kraftfahrzeugen passiert wird.

Die rasante Frequenzsteigerung findet auch in der Unfallbilanz der Mariahilfer Straße ihre Auswirkungen, die ohne den Umbau der Fahrbahnen noch betrüblicher sein würde. Seit 1953 ereigneten sich in der Mariahilfer Straße 5.781 Verkehrsunfälle, bei denen 31 Menschen ums Leben gekommen sind. Das entspricht ungefähr vier Prozent aller Verkehrsunfälle Wiens.

Zu den meisten Unfällen auf den Fahrbahnen zwischen dem Getreidemarkt und dem Technischen Museum kam es 1955. Damals wurde mit 1.346 Verkehrsunfällen ein trauriger Rekord erreicht. In diesem Jahr waren es bis zum 10. Oktober "nur" 807 Unfälle. Es besteht daher die Aussicht, daß so wie auch schon in den beiden vorangehenden Jahren die Tausender-Grenze in der Mariahilfer Straße nicht überschritten wird. Diese etwas günstigere Bilanz wird aber schon jetzt durch die Meldung getrübt: bis zum 10. Oktober wurden in der Mariahilfer Straße acht Menschen bei Verkehrsunfällen getötet!

Pferdemarkt vom 14. Oktober
 =====

15. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 167 Pferde, davon 26 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 139, als Nutztiere 20 verkauft, unverkauft blieben 8 Stück.

Preise: Fohlen 9.80 bis 12.50 S, Extremware 8.- bis 8.50 S, 1. Qualität 7.10 bis 7.90 S, 2. Qualität 6.60 bis 7.- S, 3. Qualität 5.80 bis 6.50 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 81, Oberösterreich 24, Burgenland 15, Steiermark 7, Kärnten 17, Tirol 8, Salzburg 13.

Auslandsschlachthof: 121 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- S bis 7.- S, 70 Stück aus Rumänien, Preis 6.- bis 7.- S, 24 Stück aus Polen, Preis 6.- bis 7.10 S, 30 Stück aus Ungarn, Preis 6.60 bis 6.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Pferde um 25 g und erhöhte sich für Fohlen um 68 g je Kilogramm. Er beträgt: Pferde 7.05 S, Fohlen 11.51 S.

- - -

Bürgermeister Jonas empfängt internationale Hoteliers
 =====

15. Oktober (RK) Anlässlich der Verwaltungsratssitzung der Internationalen Vereinigung der Hoteliers gab Bürgermeister Jonas heute mittag einen Empfang im Wiener Rathauskeller. Von Seiten der Stadt Wien nahmen außerdem Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Lakowitsch, Dkfm. Nathschläger sowie Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teil. Bürgermeister Jonas sagte in seiner Begrüßungsansprache, er freue sich, daß die Tagung so viele hervorragende Vertreter dieses Berufes nach Wien gebracht hat. Er könne sich gut in die beruflichen Sorgen der Hoteliers hineindenken, weil es ihm als Bürgermeister von Wien genauso gehe wie den Hotelbesitzern: er möchte auch so viel wie möglich Gäste in Wien haben und bemühe sich wie die Hotelbesitzer darum, daß sich die Gäste in Wien wohlfühlen.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident der Vereinigung Meijer (Den Haag) für die gastfreundliche Aufnahme in Wien und im Wiener Rathaus.

- - -